

ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Central-Organ des
Internationalen Entomologischen
Vereins E. V.

mit
Fauna exotica.



Herausgegeben unter Mitwirkung hervorragender Entomologen und Naturforscher.

Abonnements: Vierteljährlich durch Post oder Buchhandel M. 3.—
Jahresabonnement bei direkter Zustellung unter Kreuzband nach
Deutschland und Oesterreich M. 8.—, Ausland M. 10.—. Mitglieder des
Intern. Entom. Vereins zahlen jährlich M. 7.— (Ausland [ohne Oester-
reich-Ungarn] M. 2.50 Portozuschlag).

Anzeigen: Insertionspreis pro dreigespaltene Petitzelle oder deren
Raum 30 Pfg. Anzeigen von Naturalien-Handlungen und -Fabriken
pro dreigespaltene Petitzelle oder deren Raum 20 Pfg. — Mitglieder
haben in entomologischen Angelegenheiten in jedem Vereinsjahr
100 Zeilen oder deren Raum frei, die Ueberzeile kostet 10 Pfg.

Schluß der Inseraten-Aannahme für die nächste Nummer am 18. August 1917

Dienstag, den 14. August, abends 7 Uhr.

Inhalt: *Aporia crataegi* in Rumänien. Von Assistenzarzt Dr. Pfaff. — Die Ichneumonidengattung *Amblyteles* und ihre Wirte. Von Professor Dr. Rudow, Naumburg a. S. — Zur Kenntnis der männlichen Kopulationsorgane der Anisotomiden (Gattung *Anisotoma*). Von Theo Vaternahm in Frankfurt a. M. — Literatur.

Aporia crataegi in Rumänien.

Von Assistenzarzt Dr. Pfaff.

Der Baumweißling, der ja auch bei uns in der Heimat zeitweise sehr häufig auftritt, ist hier in Rumänien, dank der Gleichgültigkeit der Rumänen, in seinem wahren Element. Als ich im Frühjahr hierher kam, war ich erstaunt über die vielen Raupenester auf den Obstbäumen und Weißdornhecken. Als dann die Blätter hervorkamen, ließen sich die Raupen von *A. crataegi* und *E. chrysorrhoea* das junge Grün gut schmecken und fraßen in ganz kurzer Zeit die Bäume einfach kahl. Es war geradezu ein Jammer. Auf manchen einzeln stehenden Hecken und Bäumen war bald jedes Blatt aufgezehrt, und die hungernden Raupen gingen teils zugrunde, teils gingen sie, soweit sie eben dem Verpuppungsstadium nahe waren, zur Verpuppung. An den Aesten, Zweigen und Stämmen, an Zäunen und Mauern fanden sich die Weißlingspuppen in solchen Mengen, daß ich in etwa einer halben Stunde über 200 davon einsammeln konnte.

Die zahlreichen Puppen boten ein interessantes Beispiel der Anpassung. An Zäunen und Mauern und Stämmen waren die Puppen von weißer Grundfarbe, reichlich schwarz gesprenkelt, so daß aus der Entfernung die Puppe in der Farbe der Unterlage erschien. Je mehr sich die Puppenlage der Blätterzone näherte, desto mehr ging die Grundfarbe in ein grünliches Gelb über, und an den grünen frischen Stengeln war die Farbe ausgesprochen gelbgrün mit wenig kleinen schwarzen Punkten. Die Puppen waren durchweg nur bei genauerem Zusehen zu finden. Aus einiger Entfernung zerflossen sie mit der Umgebung.

Seit der Mitte des Monats Mai fliegt nun der Falter. Nein, er fliegt nicht, er wimmelt einfach. An jeder Pfütze, an den feuchten Straßenrändern der sogenannten Boulevards, wie die Rumänen ihre Hauptstraßen nennen, sitzen die Baumweißlinge zu

Hundertern. An den hier in tropischer Pracht blühenden Akazien schwärmen sie in wahren Unmengen.

Der Baumweißling scheint wenig Feinde zu haben. Ich habe trotz eifrigen Beobachtens kein einziges Mal gesehen, daß Vögel den Falter oder die Raupe gefressen hätten. Keine von Vögeln ausgefressene Puppe habe ich entdeckt. Nur einen Kuckuck, der hier in Ermangelung der Wälder in den Obstgärten haust, beobachtete ich eines Tages, wie er fleißig Raupe um Raupe verzehrte. Auch durch Insekten gehen wenige zugrunde. Von den 200 wahllos eingetragenen Puppen ergaben 80% den Falter. Nur 20% gingen an Schmarotzern etc. zugrunde.

Bei dieser geringen Anzahl natürlicher Feinde ist es eigentlich zu verwundern, daß nicht alles, was Baum heißt, vernichtet wird. Aber das Land hier ist so fruchtbar, daß die Bäume sich rasch erholen und trotz der Beschädigung reichlich Früchte tragen. Glücklicherweise gibt es eine Erscheinung, die eine Vermehrung der Weißlinge ins Ungemessene verhindert. Es sind das die wahrhaft tropischen Regengüsse, nach denen man in den zu Bächen gewordenen Straßenrändern eine Menge toter Falter den Flüssen zutreiben sieht. So hat die Natur auch hier ein Mittel, damit auch im Baumweißlingsreich die Bäume nicht in den Himmel wachsen.

Die Ichneumonidengattung *Amblyteles* und ihre Wirte.

Von Professor Dr. Rudow, Naumburg a. S.

(Schluß.)

- Anomalon fibulator* Gr. *Smerinthus ocellatus*. *Pseudopha lunaris*.
 „ *procerum* Gr. *Sphinx ligustri*.
 „ *perspicillator* Gr. *Symira nervosa*.
 „ *flaveolatum* Gr. *Earias chlorana*, *Hibernia defoliaria*, *Cheimatobia brumata*, *Eupithecia actaeata*.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1917

Band/Volume: [31](#)

Autor(en)/Author(s): Pfaff Wilhelm

Artikel/Article: [Aporia crataegi in Rumänien. 33](#)